

— Exzellenz, bitte das Datum!



Kurt Werth

mit Ministern lautet: ein Minister ist telefonisch nicht erreichbar. Und doch telefoniert der Minister den ganzen Tag lang — wenn er sich nicht beim Festessen befindet oder eine Rede hält, hängt er am Telefon.

Man braucht nur eine viertelstündige Audienz bei einem Minister oder Diplomaten zu haben, um sich davon zu überzeugen. Jedes Gespräch wird durch Anrufe zerstückelt, jeder Anlauf zu einer Darstellung der Sache, die den Besucher in das Ministerzimmer führt, durch den mehr oder minder wütenden Kampf des Ministers mit dem Telefon verhindert. Eine der Vorschriften des diplomatischen Knigge sollte daher lauten: Man beginne die Unterhaltung damit, daß man den Minister auffordert, erst einmal zu telefonieren.

Man kann sich die Frage stellen, wie es die Leute anfangen, die den Minister erreichen, während der Laie, trotz aller Beteuerungen größter Dringlichkeit, nie an ihn heranzukommen vermag. Wenn man nicht Regierungschef oder bedeutender Ministerkollege ist — den kleineren Ministern ergeht es nicht viel anders als den geschickteren Laien, denn sie werden meistens nur mit Sekretären oder Kabinettschefs verbunden —, passiert es einem, daß man zuerst mit der Telefonzentrale verbunden wird, dann an einen lebenswürdigen jungen Mann gerät, vielleicht in zweiter Instanz an eine unliebenswürdige junge Dame, später an einen grimmigen Herrn, nach längerem Warten wieder eine lebenswürdige Stimme zu hören bekommt, die unter allen Eiden beteuert, dem abwesenden Minister die Bestellung auszurichten. Daß dies — fast ohne Ansehen der Person — nie geschieht, merkt auch der Neuling. Man muß von der Voraussetzung ausgehen, daß alle Menschen in der Umgebung des Ministers nicht dazu da sind, den Verkehr